

Glossar der Bodenverbesserer

Asche (nur von unbehandeltem Holz)	Reich an Kalium und Kalzium, aber stark alkalisch (pH 11-13). Nur sehr sparsam (max. 30-100 g/m ² pro Jahr) und nur auf nachweislich sauren Böden als Kalkersatz einsetzen.
Braunkohle (veredelt)	Hochkonzentrierte Form von Dauerhumus. Verbessert nachhaltig die Bodenstruktur und Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Stress.
Gartenfaser (torffrei)	Ein Mulchprodukt aus Holzfasern, Kompost und Rindenhumus. Als 3 bis 5 cm dicke Schicht unterdrückt sie wirksam Unkraut und schützt den Boden vor Austrocknung.
Holzkohle (Pflanzenkohle/Terra Preta)	Ein Spezialwerkzeug. Liefert Kalzium zur Verbesserung der Krümelstruktur in schweren Lehmböden, ohne dabei den pH-Wert zu erhöhen . Ideal für Böden, die bereits einen optimalen pH-Wert haben.
Klee	Ein exzellenter Stickstoffsammler. Sein dichter Wuchs unterdrückt Unkraut und schützt den Boden. Ideal als Gründüngung oder lebender Mulch.
Lupine	Ein Kraftpaket. Ihre kräftige Pfahlwurzel kann verdichtete Schichten aufbrechen. Als Leguminose reichert sie den Boden zudem mit Stickstoff an.
Quarzsand	Ein rein physikalischer Bodenverbesserer zur Auflockerung von schweren Böden. Wichtig ist eine grobe Körnung (z.B. 0/2 mm) und eine ausreichende Menge.
Sägespäne	Riskant bei direkter Einarbeitung! Die zersetzenden Mikroorganismen entziehen dem Boden für die Pflanze lebenswichtigen Stickstoff ("Stickstoffsperre"). Sägespäne daher immer zuerst kompostieren!
Schafwolle	Ein nachhaltiger, organischer Langzeitdünger (reich an Stickstoff, Kalium, Phosphor). Sie speichert Wasser und lockert durch ihr Quellen und Schrumpfen den Boden.
Sonnenblumen	Fleißige Bodenarbeiter. Ihr tiefreichendes Wurzelsystem lockert verdichtete Böden auf. Sie können sogar bestimmte Schadstoffe aus dem Boden aufnehmen.